

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
<p>Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</p>	<p>Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum Der Mensch und die Götter (Teil II)</p> <ul style="list-style-type: none"> Keine Angst vor Gespenstern Ein Opfer für Mars Der Triumph des Paullus <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> 102 Lernwörter (inklusive Eigennamen) <p><u>Formenlehre</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Verben: Passiv (Präsens, Imperfekt, Futur I, Perfekt, Plusquamperfekt); Partizip Perfekt Passiv (PPP) Demonstrativpronomina hic, ille, iste <p><u>Satzlehre</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Verwendung des Passivs Verwendung des Partizip Perfekt Passiv Demonstrativpronomina hic, ille, iste: Verwendung 	<p>prima C Lektion 20-22 (Textband S. 104-116, Begleitband S. 68-77)</p>		<p>Textkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> anhand textsemantischer und text-syntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren, lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren. <p>Sprachkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten, auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden, ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch erweitern, sichern und anwenden. <p>Kulturkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> themenbezogenen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen. <p><i>Inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzen:</i> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, <i>pietas</i>, Sühnmaßnahmen, Opferhandlungen) im histo- 		<p>Der Sinn des Opfers – Heidnisch-antike und christliche Auffassung von Kult im Vergleich</p>	<p>Die SuS können verschiedene Methoden zur Erschließung deutscher oder fremdsprachlicher Texte verknüpfen.</p>	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
				rischen Kontext erklären, <ul style="list-style-type: none"> die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. 				
Antike Mythologie, römische Religion und Christentum und Staat und Gesellschaft	Der Mythos und seine Funktion / Aspekte römischer Zivilisation und Kultur Die Griechen erklären die Welt <ul style="list-style-type: none"> Der Mythos von Narziss und Echo Penelope vermisst Odysseus Was steckt hinter den Naturgewalten? Römer und Philosophie? Die Tragödie der Antigone <u>Wortschatz</u> <ul style="list-style-type: none"> 181 Lernwörter (inklusive Eigennamen) <u>Formenlehre</u> <ul style="list-style-type: none"> Verben: Partizip Präsens Aktiv (PPA); Deponentien Substantive: u-Deklination; e-Deklination Pronomen ipse Pronomen idem <u>Satzlehre</u> <ul style="list-style-type: none"> Verwendung des Partizip Präsens Aktiv Partizip als Adverbiale (Überblick) Partizip der Deponentien: Verwendung Ablativus absolutus Genitivus subjectivus / Genitivus obiectivus Pronomen ipse: Verwendung 	prima C Lektion 23-27 (Textband S. 117-138, Begleitband S. 78-93)		Textkompetenz Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen. Sprachkompetenz Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten, satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben, Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden. Kulturkompetenz Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben. <i>Inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzen:</i> Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> zentrale Inhalte antiker Mythologie darstellen und den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, wichtige zivilisatorische und kulturelle Errungenschaften der Römer einschließlich ihres Nachwirkens dar- 	Mythische Weisheit – Die existentielle Deutung antiker Mythen und die aktuelle Wahrheit des alttestamentlichen Schöpfungsmythos	Die SuS können eigene aktuelle Fragestellungen als Grundfragen des Menschen verstehen.		

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
				stellen und erläutern.				
Antike Mythologie, römische Religion und Christentum und Staat und Gesellschaft	Der Mythos und seine Funktion / Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates Die Wunderprovinz Kleinasien <ul style="list-style-type: none"> • Äneas verliert seine Frau • Leben wie Lukull • Groß ist die Artemis von Ephesos! <u>Wortschatz</u> <ul style="list-style-type: none"> • 114 Lernwörter (inklusive Eigennamen) <u>Formenlehre</u> <ul style="list-style-type: none"> • Verben: ferre • Adjektive: Steigerung • Adverbien: Steigerung • Indefinitpronomen (ali)quis <u>Satzlehre</u> <ul style="list-style-type: none"> • Verwendung der Steigerungsformen • Genitivus possessivus (in übertragener Bedeutung) • Genitivus partitivus • Genitivus qualitatis • Dativus finalis • Dativus commodi • Doppelter Akkusativ • Vergleich mit quam / Ablativus comparationis • Ablativus qualitatis 	prima C Lektion 28-30 (Textband S. 139-152, Begleitband S. 94-103)		Textkompetenz Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren. Sprachkompetenz Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> • die Fachterminologie korrekt anwenden, • die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren, • auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden. Kulturkompetenz Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen. <i>Inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzen:</i> Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Inhalte antiker Mythologie darstellen und den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, • an Beispielen wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems erklären sowie exemplarisch deren Fortwirken in der europäischen Kultur erläutern. 		Ein Gott oder viele Götter? – Griechisch-römischer Polytheismus im Kontrast zum monotheistischen christlichen Glauben an den allmächtigen und liebenden Gott in drei Personen	Die SuS können die rhetorische Form eines Textes zu seinem Gehalt in Beziehung setzen.	
Staat und Gesellschaft und	Römisches Alltagsleben / Römische Werte / Persönlichkeiten der römischen Geschichte /	prima C Lektion 31-34 (Textband S. 153-170,		Textkompetenz Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik de- 		Politik und Religion – Ein spannungsreiches Verhältnis	Die SuS können unterschiedliche Techniken zur Visualisierung von inhaltlichen	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
Römische Geschichte und Politik	<p>Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern Die Römer in Gallien und Germanien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Luxus an der Mosel • Bevor Cäsar kam • Teile und herrsche! • Die Seherin Velea <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 100 Lernwörter (inklusive Eigennamen) <p><u>Formenlehre</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verben: Konjunktiv (Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt); nd-Formen: Gerundium, Gerundiv(um); Partizip Futur Aktiv (PFA); Infinitiv Futur Aktiv <p><u>Satzlehre</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konjunktiv als Irrealis • Konjunktiv im Hauptsatz: Hortativ, Jussiv, Optativ, Prohibitiv • Verwendung des Gerundiums • Verwendung des Gerundivums: attributiv (Gerundivum als Attribut und Gerundivum pro gerundio) • Verwendung des Partizip Futur Aktiv • Verwendung des Infinitiv Futur Aktiv • Gliedsätze als Objekt: Begehrtätze, Indirekte Fragesätze • Gliedsätze als Adverbiale: Konsekutivsätze, Finalsätze; Übersicht 	Begleitband S. 104-121)		<p>kodieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vorzutragen. <p>Sprachkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren, • satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben, • auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden. <p>Kulturkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben. <p><i>Inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzen:</i> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte des Alltagslebens in der römischen Gesellschaft – insbesondere in literarischer Spiegelung – untersuchen und sich mit ihnen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen wertend auseinandersetzen, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an Beispielen nachweisen, • zentrale Ereignisse und Verläufe der römischen Geschichte geordnet darstellen (u.a. die Entwicklung der römischen Verfassung) und in den his- 		oder sprachlichen Problemen nutzen.		

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
				<p>torischen Kontext einordnen,</p> <ul style="list-style-type: none"> berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung von <i>res publica</i>/Prinzipat bzw. <i>Imperium Romanum</i> erläutern und bewerten, die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und sich unter Bezugnahme auf die eigene Gegenwart wertend mit den Prinzipien auseinandersetzen. 				
Staat und Gesellschaft	<p>Römische Werte Latein an der Schwelle zur Neuzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Krieg oder Frieden <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> 33 Lernwörter (inklusive Eigennamen) <p><u>Formenlehre</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Verben: <i>fieri</i> <p><u>Satzlehre</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Verwendung von <i>fieri</i> Verwendung des Gerundivums: <i>prädikativ (Gerundivum als Prädikatsnomen und Gerundivum als Prädikativum)</i> 	<p>prima C Lektion 35 (Textband S. 171-175, Begleitband S. 122-126)</p>		<p>Textkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern. <p>Sprachkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> satzwertige Konstruktionen (auch <i>nd</i>-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben, ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden, die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden. <p>Kulturkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen. <p><i>Inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzen:</i> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für römisches Selbstver- 		<p>Gerechter Krieg? – Militärische Gewalt und ihre Rechtfertigung auch als christliches Problem</p>	<p>Die SuS können die lateinische Sprache und die antike Kultur zum Verständnis unserer Zeit heranziehen.</p>	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
				ständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an Beispielen nachweisen.				

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
Römisches Philosophieren	<p>Stoische und epikureische Philosophie [obligatorisch]</p> <ul style="list-style-type: none"> Vom Wert der Zeit (Sen. Ep. 1) Seneca und die Philosophie (z. B. Lebensweise von Philosophen, Sen. Ep. 5; z.B. Nutzen der Philosophie, Sen. Ep. 16; z. B. Gott und Mensch, Sen, Ep. 41) <p>Sinnfragen menschlicher Existenz / Ethische Normen und Lebenspraxis [obligatorisch]</p> <ul style="list-style-type: none"> Was ist Glück? [fakultativ] (z. B. Streben nach Weisheit, Sen. Ep. 31; z.B. Stoische Definition des Glücks, Sen. Ep. 92; z.B. Äußere Güter und wahres Glück, Sen. Ep. 98) Leben und Tod [fakultativ] (z. B. Vorbereitung auf den Tod, Sen. Ep. 54; z.B. Im Angesicht des Todes, Sen. Ep. 61; z.B. Ein Blick auf das Leben und den Tod, Sen. Ep. 70,1–5; z.B. Senecas eigener Tod, Tac. Ann. 15,62–64) Freundschaft und Gemeinschaft [fakultativ] (z.B. Umgang mit Freunden, Sen. Ep. 3; 	<p>Zentraler Autor in Q2.1: Seneca, Epistulae morales ad Lucilium (Auswahl)</p> <p>Zentraler Autor in Q2.2: Cicero, Oratioes Philippicae (Auswahl)</p> <p>Paul Rubens, Der sterbende Seneca (Rezeption)</p>		<p>Textkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen, typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen. <p>Sprachkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> die Fachterminologie korrekt anwenden, ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. <p>Kulturkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden, im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen. <p><i>Inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kom-</i></p>		<p>War Seneca ein Christ? (z.B. auf Basis des Textes: Gott und Mensch, Sen. Ep. 41)</p> <p>Die stoische Haltung zur Sklaverei aus christlicher Perspektive (auf Basis des Textes: Sen. Ep. 47)</p> <p>Der Tod/Der Selbstmord in stoischer und christlicher Auffassung (Sen. Ep. 54 und 61)</p>	<p>Die SuS können die lateinische Sprache und die antike Kultur zur Beantwortung von Grundfragen der menschlichen Existenz heranziehen.</p>	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
	z.B. Das Individuum und die Masse am Beispiel der Gladiatorenspiele, Sen. Ep. 7; z.B. Umgang mit Sklaven, Sen. Ep. 47)			<p><i>petenzen:</i> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen, • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, • Empfehlungen zu einer philosophisch geprägten/ sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, • typische Merkmale philosophischer Texte und ihre Funktion exemplarisch erläutern. 				
<p>Rede und Rhetorik</p> <p>und</p> <p>Römische Geschichte und Politik</p>	<p>Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum / Persönlichkeiten der römischen Geschichte [obligatorisch]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antonius – Retter des Staates oder Staatsfeind (z.B. Cic. Phil. orat. 1,3–4; 4,7–8; 13,4–5) • Octavian – Gegenspieler des Antonius (z.B. Cic. Phil. orat. 3,3–5; 3,27–29; 4,1–4) • libertas in der res publica (z.B. Cic. Phil. orat. 13,5–7) 			<p>Textkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern. <p>Sprachkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fachterminologie korrekt an- 				

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Vereinbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
				<p>wenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch erweitern und sichern, kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. <p>Kulturkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen, die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden. <p><i>Inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzen:</i> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufbau, Gestaltungsmittel und Funktion einer Rede erläutern, eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, das Fortwirken antiker Rhetorik bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen, zentrale Ereignisse und Verläufe der römischen Geschichte geordnet darstellen (u.a. die Entwicklung der römischen Verfassung) und in den historischen Kontext einordnen, berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung von <i>res publica</i>/Prinzipat bzw. <i>Imperium Romanum</i> erläutern und bewerten. 				